

nach in braungefärbten Kieselhölzern die Zellensubstanz in blauer Färbung durch Jod und Schwefelsäure nachweisen. Aber endlich wird auch diese hinweggeführt und durch Kieselmasse ersetzt, wobei die früher dagewesenen Theilchen gewissermassen die Rolle der Steinkerne erhalten oder von Abgüssen, welche die Form der Zelle und ihre Wandung bewahrten. Gewiss waren die Holzreste in Radowenz während des ganzen Verkieselungsprocesses in einem erweichten Zustande, sie sind häufig elliptisch breit gedrückt und haben auf der Oberfläche mehr und minder tief eingesenkte Rollsteinchen. Das Auflösungsmittel der Kieselerde ist wohl vorwaltend Kohlensäure gewesen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math.-naturwissensch. Classe am 14. Jänner legte Prof. Unger eine Abhandlung „über die Allgemeinheit wässeriger Ausscheidungen und deren Bedeutung für das Leben der Pflanze“ vor. Er unterscheidet in den wässerigen Ausscheidungen der Pflanzen zwei ganz verschiedene Processe. Jene Ausscheidungen, welche bei gewissen Pflanzen durch besondere schlauchförmige Organe bewerkstelligt werden, sind stes eine Folge der Thätigkeit kleiner Drüsen, womit dieselben versehen sind, dagegen jene Ausscheidungen, welche viel allgemeiner bei Gewächsen vorkommen, ohne alle besondere Apparate durch die Blätter erfolgen. Prof. Unger hat die für diesen Zweck eingerichtete Organisation der Blätter einer Prüfung unterzogen, auch sich zugleich in eine Untersuchung des Ausscheidungsvorganges und der excernirten Flüssigkeit eingelassen. Es ging daraus hervor, dass das Phänomen der Frühlingssaftfülle der Pflanzen mit der gedachten Ausscheidung in einen und denselben Process zusammenfällt. Prof. Unger sucht nun daraus mit grösserer Bestimmtheit, als es bisher geschehen ist, die Wege für den rohen Nahrungssaft der Pflanzen zu bezeichnen und macht es sehr wahrscheinlich, dass die Assimilation dieses Saftes nicht, wie man meinte, während des Aufsteigens durch den Stamm, sondern erst in den Blättern vor sich gehe und dass dieser durch die Gefässbündel aufsteigende Strom nothwendig einen eben solchen durch das periphereische Parenchym absteigenden Strom zur Folge haben müsse.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Nachfolgende Arten aus der Flora von Frankreich sind eingetroffen: *Allium ericetorum* Thor., *Anem. majus* L., *A. visnaga* Lam., *Anagallis tenella* L., *Anthem. mixta* L., *Arbutus unedo* L., *Arenaria montana* L., *Artemisia crithmifolia* D.C., *Asterocarpus Clusii* Gay., *Atriplex crassifolia* A.M., *Avena Thorei* Dub., *Bartsia viscosa* L., *Calendula arvensis* L., *Carex divisa* Huds., *Carum verticillatum* Koch., *Chenopodium ambrosioides* L., *Cistus allyssoides* Lam., *C. umbellatus* L., *Cochlearia anglica* L., *Conopodium denudatum* Koch., *Cuputaria graveolens* Gr. et Gd., *Cytisus capitatus* Jacq., *Draba muralis* L., *Eragrostis megastachya* LK., *Erica ciliaris* L., *E. cinerea* L., *E. lusitanica* Rud., *Eryngium maritimum* L., *Filago spathulata* Prsl., *Fritillaria meleagris* L., *Helosciadium nodiflorum* Koch., *Hieracium pilosella* L., *Hordeum maritimum* W.K., *Ilex aquifolium* L., *Inula*

moutana L., *Linaria juncea* Desf., *L. supina* Desf., *Lobelia urens* L., *Lotus hirsutus* L., *L. uliginosus* Schk., *Luzula Forsteri* D.C., *Milium scabrum* Guss., *Myrica Gale* L., *Ornithopus compressus* L., *O. ebracteatus* Brot., *O. sativus* Brot., *Petroselinum segetum* Koch., *Plantago subulata* L., *Potycarpon tetraphyllum* L., *Polygonum maritimum* L., *Poterium muricatum* Sp., *Ranunculus ophioglossifolius* Vill., *R. parviflorus* L., *Rapistrum rugosum* All., *Rumex bucephalophorus* L., *Salvia horminoides* Por., *S. Verbenaca* L., *Salvinia nutans* Hoffm., *Scilla autumnalis* L., *Simethis planifolia* Gr. et Gd., *Sinapis alba* L., *Tamarix anglica* Webb., *Thesium humifusum* D.C., *Trifolium Perreymonde* Gr. et Gd., *Tulipa oculus solis* St. Am., *Ulex nanus* Sm., *Valtisneria spiralis* L., *Xanthium macrocarpum* D.C.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Prof. Hazslinszky in Eperies mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Weiss mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Schauta in Niemes mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Baron v. Thümen in Dresden mit diversen Pflanzen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Andorfer in Langenlois, Dr. Lagger in Freiburg, Winkler in Giermannsdorf, Georges und Dr. Hess in Gotha, Josst in Tetschen, Schmuck in Brixen, Baron von Fürstenwäther in Gratz, Vocke in Planitz, Oberleitner in Steyregg, Baron von Chanowsky in Niemtschitz.

Mittheilungen.

— Nur drei Pflanzen liefern auf den Falklands-Inseln essbare wohlschmeckende Früchte, und werden zur Zeit ihrer Reife von den Einwohnern, welche, da kein Obst mehr auf ihren Inseln gedeiht, ohne dieselben alle saftigen Früchte vollkommen entbehren müssten, in Menge gesammelt. Zuerst die *Myrtus nummularia*, die kleinste aller Myrthenarten, die ganz ähnlich unserer Moosbeere (*Vaccinium Oxycoccos*), auf der Erde zwischen Moos und Gräsern, besonders um Felsen herumkriecht und eine sehr wohlschmeckende, saftige, blutrothe Beere trägt, von den Einwohnern *Falkland-berries* genannt; auch die Blätter dieser Pflanze werden gesammelt, getrocknet und als Surrogat für den chinesischen Thee verbraucht, unter dem Namen Falklandsthee. Die *Pernetia empetrifolia* trägt erbsengrosse, roseurothe Beeren, die zwar nicht so saftig, wie die der Myrthe, aber ebenfalls sehr wohlschmeckend sind und *Mountain-berries* genannt werden. Die dritte und wichtigste Pflanze aber ist eine ächte Himbere, *Rubus geoides*, die, verglichen mit den Büschen der deutschen Himbeeren, ebenfalls nur ein Zwerg ist, denn sie kriecht nur auf dem Boden fort, und erhebt sich höchstens zwei Zoll über denselben; allein die Frucht ist so gross, wie irgend eine unserer Himbeerarten, und hat ein gelblich weisses Fleisch, das viel besser als alle unsere Himbeerarten schmeckt.

— Zu den versuchsweise auf Java cultivirten Pflanzen gehört die ihres Wohlgeruches wegen beliebte Vanille (*Vanilla planifolia*). Dieses zu den Orchideen gehörende Rankgewächs wurde schon vor 1825 von Westindien, seinem heimatlichen Boden, nach Java gebracht, wo sie zwar vegetirte, aber keine Früchte trug, indem das in Westindien die Befruchtung vermittelnde Insect fehlte (?) Erst nachdem durch T a y s m a n das künstliche Befruchtungssystem des Prof. Morrien eingeführt wurde, erzielte man auch auf Java von der Vanille Früchte, so dass es zu erwarten steht, dass die Vanille in Zukunft einen nicht unbedeutenden Handelsartikel für Java liefern wird.

— Von dem Schwarzwalde wird mitgetheilt: Die Jäger und Holzhauer wissen aus dem Blühen des Haidekrautes im Herbste die Strenge des darauf folgenden Winters zu bestimmen und irren sich hierin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein. 142-143](#)